

Ergänzende Infos zum Bericht über das Technische Grundpraktikum in den Bachelor-Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen (und IT-Engineering bis inkl. B_ITE20.0)

Vorbemerkungen

In dem Bericht über Ihr Technisches Grundpraktikum sollen Sie einen Überblick über das geben, was Sie in den Wochen Ihres Praktikums gemacht haben, und Sie sollen zeigen, dass Sie von Ihren Tätigkeiten auch etwas verstanden haben, indem Sie einzelne Tätigkeiten bzw. Fertigungsverfahren genauer beschreiben. Das ist die grobe Richtschnur für den Praktikumsbericht.

Um das umzusetzen, sollte der Bericht im Schnitt etwa zwei bis drei Seiten pro Praktikumswoche umfassen, d.h. in Summe wären das ungefähr 15 Seiten im Falle eines sechswöchigen Praktikums (ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Anlagen, etc.). Die Verwendung von Bildern, Skizzen und/oder Zeichnungen ist ausdrücklich erwünscht, um Sachverhalte zu verdeutlichen – aber ein Praktikumsbericht ist kein Bilderumdruck, d.h. die schriftlichen Ausführungen sollten deutlich über 50% der Seitenanzahl ausmachen, ggf. ist bei vielen Bildern die Seitenzahl entsprechend zu erhöhen.

Der Bericht sollte auch bei längeren Praktika oder vielen Bildern 20 Seiten nicht übersteigen.

Im Folgenden wird exemplarisch ein möglicher Aufbau so eines Berichts dargestellt.

Exemplarischer Aufbau eines Praktikumsberichts

Abschnitt 1: Das Unternehmen

Um den Leser auf den Bericht einzustimmen, ist es sinnvoll, kurz einige Infos über das Unternehmen, in dem das Technische Grundpraktikum durchgeführt wurde, zu geben. Beispielsweise welche Branche, welche Größe, was sind die Produkte, in welcher(n) Abteilung(en) waren Sie, etc.

Beispiel für eine Unternehmens-Kurzvorstellung:

Die Saint-Gobain Gruppe ist ein internationaler Multikonzern mit weit über 100 konsolidierten Gesellschaften Weltweit und Beschäftigt weltweit rund 180.000 Mitarbeiter bei einem Gesamtumsatz von 31 Milliarden Euro.

Die Saint-Gobain Diamantwerkzeuge GmbH mit Sitz in Norderstedt stellt ausschließlich Werkzeuge mit superharten Schleifmitteln wie Diamanten und CBN (kristallines Bornitrid). Diese Schleifwerkzeuge finden ihre Anwendung in vielfältigen Bereichen wie der Automobil- und Flugzeugindustrie, im Werkzeug und Maschinenbau, in der Elektroindustrie sowie im Glas- und kunststoffverarbeitenden Gewerbe.

Saint Gobain Diamantwerkzeuge ist dabei innerhalb von Saint-Gobain Abrasives mit der Traditionsmarke „Winter“ vertreten und steht seit 150 Jahren für Innovation und Hochtechnologie innerhalb der Branche.

Mein technisches Grundpraktikum habe ich in der Lehrwerkstatt sowie im laufenden Betrieb und im Technologiecenter von Saint-Gobain in Norderstedt absolviert.

Abschnitt 2: Tabellarische Auflistung der Tätigkeiten

Hier sollen Sie *kurz* unter Nennung der Tätigkeit und der Stundenzahl aufführen, was sie während Ihres Praktikums gemacht haben, damit der Leser einen Überblick gewinnt.

Beispiel für eine Wochenübersicht (Richtschnur: 2 Wochen auf eine Seite):

Tag	Ausgeführte Tätigkeiten	Dauer
Montag 23.02.	Führung durch den Betrieb Ausführliche Sicherheitsbelehrung Einweisung in die Benutzung des Schraubstocks, des Meßschiebers und versch. Anreißwerkzeuge 1.Übung: Anreißen mit dem Parallelreißer, Ebenfeilen 2.Übung: Anreißen mit Lineal und Reißnadel, Körnen der Anreißlinien 3.Übung: Anreißen mit Anschlagwinkel und Reißnadel, Körnen der Linienschnittpunkte Übung zum Einschlagen von Schlagbuchstaben	8 Std.
Dienstag 24.02.	Einschlagen von Schlagbuchstaben Einweisung in die Standbohrmaschine 4.Übung: Bohren, Senken, Entgraten	8 Std.
Mittwoch 25.02.	Fortsetzung der 4.Übung 5.Übung: Gewindeschneiden - Innengewinde	8 Std.
Donnerstag 26.02.	6.Übung: Gewindeschneiden - Außengewinde 7.Übung: Fügen durch Schrauben und Stiften mit Zylinder- und Kegelstiften	8 Std.
Freitag 27.02.	Fortsetzung der 7.Übung	8 Std.

Abschnitt 3: Ausführliche Beschreibung einer Tätigkeit aus jeder Woche

In diesem Abschnitt sollen Sie jetzt exemplarisch eine Tätigkeit bzw. ein Fertigungsverfahren Ihrer Wahl aus jeder Woche genauer beschreiben, um zu zeigen, dass Sie etwas gelernt haben. Beispielsweise was Sie genau gemacht haben, worauf zu achten war, welche Werkzeuge verwendet wurden, welche Arbeitsschutzmaßnahmen zu treffen waren, etc.

Dieser Abschnitt ist natürlich sinnvoll zu untergliedern.

Beispiel einer Beschreibung des Fertigungsverfahrens „Feilen“:

[...] „Feilen sind mehrschneidige, spanende Werkzeuge zum Abtragen geringer Mengen von Werkstoff. Der Feilenrohling wird aus legiertem Werkzeugstahl geschmiedet. Die Zähne werden in das Feilenblatt eingehauen oder eingefräst. Diese werden als Hieb bezeichnet.

Damit die beim Feilen entstehenden Späne abfließen können, verläuft der Feilenhieb schräg oder bogenförmig zur Feilenachse. Je nach Hiebzahl werden gehauene Feilen und Raspeln mit den Hiebnummern 1 bis 8 gekennzeichnet. Werkstattfeilen haben Hieb-

nummern von 1 bis 4. Die feineren Präzisionsfeilen werden bis zu einer Hiebnummer von 8 hergestellt.



Bild X.X: Foto einer Feile

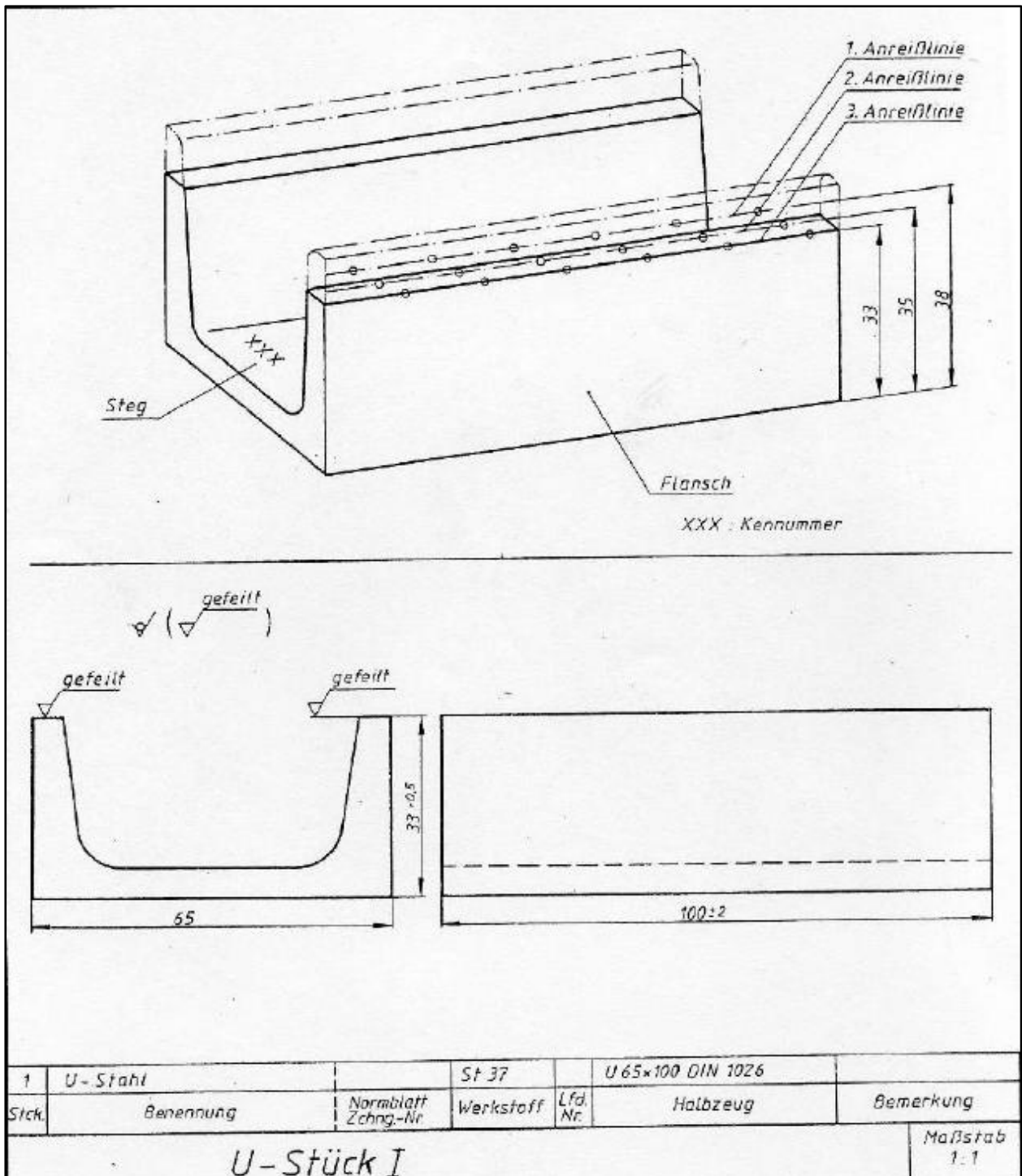


Bild X.Y: Anreißen und Ebenfeilen eines U-Stahls

Zum Feilen wird das Werkstück normalerweise in den Schraubstock eingespannt wobei bei empfindlichem Werkstück zusätzlich Schutzbacken verwendet werden um das Werkstück nicht durch die gehärteten Stahlbacken des Schraubstockes zu beschädigen. Bleche spannt man in eine Blechkluppe oder zwischen 2 Winkelprofile in den Schraubstock ein und überfeilt das Werkstück waagrecht und in schrägem Winkel. Hierdurch verhindert man federn und rattern des Werkstückes. Sind Werkstückkanten abzuschrägen, so verwendet man zum Einspannen ein Reifkolben. Er hat schräge Backen und wird in den Schraubstock eingespannt.

Beim Feilen ist auf die richtige Kraftverteilung und auf die Bewegungsrichtung zu achten. Die Bewegung erfolgt in Richtung der Feilenachse wobei sich die Feile um die halbe Feilenbreite nach links oder rechts verschiebt. Nur während des Vorstoßens der Feile darf auf sie Druck ausgeübt werden.

Zum Reinigen der Feilen verwendet man bei grobhiebigen Feilen eine Feilenbürste. Mit ihr entfernt man zwischen den Zähnen festsitzende Späne. Bei feinhiebigen Feilen verwendet man Kupfer- oder Messingblech.“ [...]

Ggf. Abschnitt 4: Schlussbemerkungen

Wenn Sie möchten, können Sie noch Ihre persönliche Wertung des Praktikums aufnehmen.

Erforderliche Anlagen

- Praktikumsbescheinigung/-zeugnis des Unternehmens
- Falls erforderlich weitere Dokumente, Zeichnungen, etc.

Gez. Prof. Bargel
25. Aug. 2025